

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

21.12.2025

University of Bergen, Norwegen

2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 05.08.2025 - 20.12.2025

Studiengang: Technomathematik, Bachelor

Studiendekanat: Electrical Engineering, Computer Science
and Mathematics

Information, Bewerbung an der TUHH

Erstmals erfuhr ich über die studiengangsspezifische Informationswebsite der TUHH über die Möglichkeiten zum Studium im Ausland. Das Programm Erasmus+ sah ich als unvergleichliche Gelegenheit, den persönlichen Horizont zu erweitern, das eigene Studium auf Englisch voranzutreiben und Einblicke in das akademische System eines anderen Landes zu erhalten sowie Lehrangebote wahrzunehmen, die so – beispielsweise aufgrund eines speziellen Themenfokus der Gastuniversität – nicht an der TUHH zur Verfügung stehen. Da ich das Land schon etwas kannte, war für mich recht früh klar, dass ich gerne ein Auslandssemester in Norwegen verbringen würde.

Den jährlichen Weihnachtsmarktbesuch der Technomathematik sowie den Technomathe-Tag im Januar nahm ich als gute Gelegenheiten wahr, mehr über Auslandserfahrungen von älteren Studierenden zu erfahren. Ebenso sind auf den Seiten der TUHH aber auch per Online-Suche auf den Websites anderer Universitäten (wenngleich somit teils zu abweichenden Studiengängen) Erfahrungsberichte aus früheren Auslandsaufenthalten verfügbar.

Auf die jährlichen Mails des International Office der TUHH hin besuchte ich schließlich im Wintersemester 24/25 eine der angebotenen Informationsveranstaltungen und bewarb mich Ende 2024 über das Online-Portal. Im Februar 2025 erhielt ich eine Zusage für einen Aufenthalt an der Universität Bergen (UiB) im Wintersemester 25/26. Folgend gab es eine weiterführende Info-Session der TUHH. Bis kurz vor Beginn des Auslandssemesters waren außerdem laufend im Online-Portal weitere Angaben und Dokumente zu vervollständigen. Das International Office stellte in all diesen Schritten eine Vielzahl an Informationswebsites und -dokumenten bereit und war im Zweifel bei Fragen per Mail gut erreichbar.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Im April erfolgte die Nominierung an der Gasthochschule. Daraufhin ist eine konkrete Bewerbung an der Gasthochschule notwendig. Die UiB stellt umfangreich Informationen für Austauschstudierende zu Bewerbung, weiteren notwendigen Vorbereitungen und Abläufen während des Aufenthalts online zur Verfügung. In meinem Fall erhielt ich Zugangsdaten zum Bewerbungsportal und Informationen kurz nach der Nominierung per Mail.

Mit der Bewerbung an der Gasthochschule findet eine erste Kurswahl statt. Für Absprachen zwecks Anrechnung oder Empfehlungen von vormaligen Austauschstudierenden empfiehlt sich eine Kontaktaufnahme mit der Studiengangsleitung. Die Kurse, die von internationalen Studierenden belegt werden können, sind meist schon zum Bewerbungszeitraum an der TUHH online einsehbar. Viele Kurse sind zulassungsbeschränkt: Teils gibt es notwendige Vorkenntnisse, teils wird aus Kapazitätsgründen bei der Platzvergabe die Eignung empfohlenen Vorkenntnissen entsprechend beurteilt.

Mit der deutschen Staatsbürgerschaft war die Beantragung eines Visums nicht notwendig, nach der Ankunft stand jedoch die Meldung im Online-Portal der norwegische Behörde UDI an. Informationen zur Notwendigkeit eines weiteren persönlichen Termins gab es von der UiB online sowie in ersten Infoveranstaltungen im Rahmen der Orientierungswoche.

Abzuklärende Themen waren im Vorhinein außerdem die Mobilfunknutzung und die Möglichkeit des Abschlusses einer privaten Auslandsrankenversicherung.

Die Landeswährung ist die norwegische Krone (NOK). Zahlungen werden zu großen Teilen bargeldlos abgewickelt. Unter internationalen Studierenden schien die Nutzung einer Kreditkarte üblich. Üblich ist in Norwegen auch das Online-Bezahlsystem *Vipps*, das jedoch unter anderem ein norwegisches Bankkonto voraussetzt. Eine Kontoeröffnung bei einer norwegischen Bank ist meist nur bei längeren Auslandsaufenthalten möglich, da hierfür die Ausstellung einer persönlichen Identifikationsnummer durch die norwegischen Behörden erforderlich ist. In wenigen Fällen, zum Beispiel bei kleineren gastronomischen Betrieben ohne Kartenlesegerät, ist die Bezahlung mit Kreditkarte nicht möglich. Als Alternative zu *Vipps* kann es dann hilfreich sein, über etwas Bargeld zu verfügen.

Die Orientierungswoche begann Anfang August, Start der Vorlesungszeit war Mitte August. Unter Umständen kann es deshalb zu Überschneidungen mit den Prüfungsterminen an TUHH und UHH kommen. Hier ist es ratsam, möglichst früh die Anreise mit den Prüfungsterminen zu koordinieren. Sollte eine Überschneidung von Auslandsaufenthalt und einer Prüfung an der Heimatuniversität unvermeidbar und in Absprache mit der Heimatuniversität das Ablegen der Prüfung zeitgleich mit dem tatsächlichen Klausurtermin der Heimatuniversität unter Aufsicht an der Gastuniversität möglich sein, bietet die UiB hierfür mit entsprechendem Vorlauf ein eigenes Online-Antragsformular an.

Unterkunft & Kosten

Zeitig wurde über die Infowebsites und per Mail informiert, dass das lokale Studierendenwerk *Sammen* (das Kantinen und Kioske in der Universität betreibt, Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Unterkünfte anbietet) bei hinreichend früher Registrierung internationalen Studierenden eine Unterkunft garantiert. Somit muss nicht notwendigerweise eine Unterkunft auf dem privaten Wohnungsmarkt gesucht werden.

Die meisten internationalen Studierenden wohnen in der großen studentischen Wohnanlage im Stadtteil Fantoft. Der Komplex ist genauso wie die Uni gut an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen (30 Minuten zum Flughafen, 20 Minuten ins Stadtzentrum, 15 Minuten zur MINT-Fakultät). Insgesamt bietet das Netz aus zwei Stadtbahn- und diversen Buslinien eine gute Mobilität in der Stadt und ihrer Umgebung. Über Regionalzüge und Fähren sind auch längere Wege gut möglich. Zudem gibt es eine Fernbahnstrecke in die Hauptstadt Oslo. Es gibt kein Semesterticket, das Nahverkehrsunternehmen *Skyss* bietet jedoch Studierendentarife an. Bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres besteht darüber hinaus die Möglichkeit der Nutzung eines Jugendtickets (30-day youth season ticket), das dann auch die Nutzung von Regionalzügen und -fähren ohne Aufpreis ermöglicht.

In direkter Nähe des Studierendenwohnheims gibt es eine Bäckerei sowie einen Supermarkt, der zu der etwas teureren Kette *Meny* gehört. Andere Angebote sind teils nur eine Bahnstation entfernt.

In den Wohnheimgebäuden stehen Lern- und Aufenthaltsräume zur Verfügung. Außerdem gibt es einen Musikraum sowie einen Raum mit Brettspielen, Tischkicker, Billardtischen und einer Tischtennisplatte. Draußen sind ein Basketballkorb und ein Beachvolleyballplatz zu finden. Zudem werden regelmäßig Film- und Quizabende, kreative Angebote, Silent Discos oder Ähnliches organisiert. Nach Abschluss einer entsprechenden Mitgliedschaft steht in Fantoft darüber hinaus ein von *Sammen* betriebenes Fitnessstudio

mit Sporthalle, Kletter- und Boulderbereich zur Verfügung. Eine solche Mitgliedschaft erlaubt auch die Benutzung der anderen Sportanlagen von *Sammen*, darunter auch ein Schwimmbad.

Während eines einsemestrigen Aufenthalts im Wintersemester werden internationalen Studierenden in der Regel keine Einzelzimmer angeboten. So teilte auch ich mir ein Zimmer (17 m²) mit einem weiteren deutschen Studenten. Neben einem Stockbett, zwei Kleiderschränken, einem Schreibtisch mit zwei Stühlen und einem Badezimmer mit Dusche beinhaltete dieses in unserem Fall auch eine kleine Küche mit Kühlschrank und Tiefkühlfach sowie Backofen und Induktionsherd sowie grundlegendes Zubehör (Besteck, Geschirr, Pfannen, Töpfe etc.). In anderen Fällen sind acht Doppelzimmer zu einer Wohngemeinschaft zusammengeschlossen, sodass sich dann bis zu 16 Personen eine größere Küche und ein zusätzliches Wohnzimmer teilen. Alle mir bekannten Unterkünfte waren in relativ gutem Zustand, da sie erst in den letzten Jahren renoviert beziehungsweise neu gebaut wurden.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 700 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 335 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Anfang August fanden erste allgemeine Infoveranstaltungen statt. Es folgte eine Orientierungswoche an der jeweiligen Fakultät. Dabei gab es eine Aufteilung in kleinere Gruppen von internationalen Studierenden mit einigen norwegischen Studierenden als Mentoren. Die Gruppeneinteilung zielte darauf ab, dass man noch vor Beginn der Vorlesungen Kontakt zu anderen Austauschstudierenden mit Überschneidungen bei der Kurswahl knüpfen konnte. Allgemein wurden viele Möglichkeiten geboten, Menschen, die Universität und die Stadt kennenzulernen. Darüber hinaus gab es ein umfangreiches Abendprogramm.

Grundsätzlich steht bei Fragen das Team des International Centre der UiB zur Verfügung und versorgt internationale Studierende per Mail sowie in einer Facebook-Gruppe mit Informationen zu aktuellen Ereignissen. An der MINT-Fakultät ist Solveig Pechorina die verantwortliche Koordinatorin. Alle Anliegen konnten zügig geklärt werden.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Im Juli wurden die Zeitpläne für Veranstaltungen und Prüfungen finalisiert. Zu Beginn des Aufenthalts war dann die tatsächliche Registrierung für die Kurswahl im *Studentweb* online zu erledigen, wobei mögliche zeitliche Überschneidungen der Kurse zu beachten waren.

Vor Ort belegte ich den Sprachkurs NOR-INTRO im Umfang von 7,5 ECTS. Dieser bietet ohne Vorkenntnisse einen ersten Einstieg in die Landessprache sowie Einblicke in die Kultur und erleichtert so das Zurechtfinden im Alltag. Alternativ lässt sich auch der Sprachkurs NOR-U1 im Umfang von 15 ECTS ohne Vorkenntnisse belegen. Das Absolvieren von NOR-U1 ist notwendig, falls man in einem möglichen zweiten Auslandssemester einen weiterführenden Sprachkurs belegen wollen sollte. Allgemein sei erwähnt, dass aufgrund begrenzter Kapazitäten die Frist zur Registrierung für einen Sprachkurs im *Studentweb* vor der Frist die restlichen Kurse liegt. Das Zulassungsergebnis für die Sprachkurse wird erst kurz vor Vorlesungsbeginn mitgeteilt.

Meine weiteren Kurse waren an der Fakultät für Naturwissenschaft und Technologie angesiedelt. Ich belegte die Kurse „Flow in Porous Media“ (MAT254) des Mathematischen Instituts und „Fluid Mechanics and Heat Transfer“ (ENERGI257) des Instituts für Physik und Technologie jeweils im Umfang von 10 ECTS. Unterrichtssprache war jeweils Englisch.

Der Kurs MAT254 ist angegliedert an den entsprechenden Forschungsschwerpunkt der Universität Bergen mit Anwendungen in der Öl- und Gasförderung sowie bei CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS). Es geht vor allem um das Aufstellen passender Modelle und Untersuchung numerischer Lösungsmethoden. Interessant waren die Berichte zur tatsächlichen Praxis in der Industrie. Der Kurs wurde vor allem durch Master-Studierende belegt, dem Inhalt war jedoch entsprechend den empfohlenen Vorkenntnissen, die aus den ersten Semestern in Hamburg bestanden, zu folgen. Das Modul schloss mit einer mündlichen Prüfung ab. Diese bestand aus einem vorbereiteten Tafelvortrag und einer anschließenden Fragerunde zu den Vorlesungsinhalten.

Der Kurs ENERGI257 schloss gut an die aus den ersten Semestern bestehenden ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen an. Während des Semesters gab es eine zweistündige Midterm-Prüfung. Nach Ende der Vorlesungen folgte eine schriftliche Klausur im Umfang von vier Stunden.

Schriftliche Klausuren finden im Allgemeinen digital in einem Prüfungsraum der Universität statt. Dabei ist grundsätzlich der eigene Laptop zu benutzen, bei Bedarf stehen jedoch auch Leihgeräte zur Verfügung. Zudem gab es die Möglichkeit zu den digital gestellten Aufgaben und zusätzlich zu den digitalen Antworten auch handschriftliche Ausarbeitungen oder Skizzen auf zur Verfügung gestelltem Papier abzugeben.

Die Lehrmethoden unterschieden sich nicht nennenswert von den aus Hamburg bekannten Methoden. Vorlesungen fanden meist an der Tafel statt, zugehörige Übungsaufgaben wurden auf der Lernplattform bereitgestellt. Ich habe beim Lernen insgesamt einen stärkeren Fokus auf Eigenverantwortung wahrgenommen: Übungsaufgaben waren nicht in jedem Fach notwendigerweise abzugeben. Viele Anstöße zu weiterführender Literatur wurden durch die Dozierenden gegeben. In meinen Veranstaltungen wurden keine Skripte zur Verfügung gestellt, zumeist war das Mitschreiben in der Vorlesung erforderlich. Die empfohlene Begleitliteratur habe ich in allen Fällen als sehr hilfreich empfunden.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Kontakte – vor allem zu internationalen Studierenden – lassen sich insbesondere gut in der Orientierungswoche, zu Beginn der Vorlesungszeit und in den Gemeinschaftsräumen in Fantoft knüpfen.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von studentischen Freizeitorganisation mit zumeist sportlichem oder musikalischem Fokus. Diese stellen sich auf einer Messe zu Semesterbeginn vor.

Die Studierendenvertretungen der MINT-Fakultät und des Mathematischen Instituts organisieren regelmäßig Veranstaltungen und informieren durch Aushänge sowie online. Diesbezüglich ist zu erwähnen, dass in Norwegen die Nutzung von *Facebook* deutlich weiter verbreitet ist.

Ich hatte Spaß am Erlernen der Landessprache und empfand in diesem Zusammenhang den Besuch von Sprachcafés und den damit verbundenen Kontakt zu Muttersprachlern als bereichernd. Es gab sowohl Angebote von der Universität Bergen als auch von der Öffentlichen Bibliothek der Kommune Bergen.

In der Konzerthalle *Griegshallen* finden nahezu wöchentlich Konzerte des Philharmonischen Orchesters Bergen statt. Karten für Studierende sind in der Regel für 150 NOK erhältlich.

Last but certainly not least: Die Stadt Bergen ist umgeben von sieben Stadtbergen und auch in der erweiterten Umgebung lädt die Natur zum Wandern und vielem mehr ein. Neben längeren Ausflügen am Wochenende sind so auch kurze Abendtouren nach der Uni noch gut möglich.

Formalitäten vor Ort

In den Unterkünften von *Sammen* ist die WLAN-Nutzung in der Miete enthalten, in den Universitätsgebäuden steht WLAN im Rahmen von eduroam zur Verfügung.

Die Eröffnung eines Bankkontos ist wie oben erwähnt mit Hürden verbunden.

In Norwegen ist mit einem höheren Preisniveau zu rechnen – insbesondere in Gastronomiebetrieben und für alkoholische Getränke. Der Kauf und Konsum letzterer ist auch stärker reguliert.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Ich hatte eine großartige Zeit in Bergen: Neben spannenden fachlichen Einblicken habe ich das Auslandssemester auch als in hohem Maße persönlich bereichernd empfunden. Besonders die Nähe zur Natur hat in meiner Erfahrung zu einer hohen Lebensqualität geführt. Abschließend kann ich einen Auslandsaufenthalt an der Universität Bergen wärmstens weiterempfehlen.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja